

ALM POST



Foto: CG

Der neue Obmann

Wo steht die Mühlviertler Alm heute, wo liegen die Ziele und Herausforderungen? Johann Holzmann im Interview. Seite 4

BürgerInnen-Rat

Guter Rat muss nicht teuer sein – von per Zufallsprinzip besetzten BürgerInnen-Rat erwartet sich die Alm frische Ideen. Seite 5

Silbernes Jubiläum

Als „Urgestein“ in der Regionalentwicklung gilt der Zusammenschluss der Mühlviertler Almbauern. Dieser feiert heuer sein 25-jähriges Bestehen. Seite 8



Auf zum Josefimarkt!

Das Fell gebürstet, die Hufe poliert, den Sattel aufgelegt – und auf geht's nach Königswiesen: Am Josefitag dreht sich in der Mühlviertler Alm-Gemeinde wieder alles um Ross und ReiterIn! Seite 19

Gefördert aus Mitteln des Landes Oberösterreich



Foto: CG

Regionalentwicklung -- ein spannender Prozess!

Ein herzliches Grüß Gott allen BewohnerInnen, FreundInnen und NachbarInnen der Mühlviertler Alm!

Die regionale Zusammenarbeit ist ein spannender Prozess, der immer wieder neue Perspektiven eröffnet. Im Sinne unseres ganzheitlichen Ent-



wicklungsansatzes haben wir in den letzten Monaten intensiv den Bereich der Kinderbetreuung bearbeitet.

Ein Netzwerk nennt sich „Kinderbetreuung mit Herz – Mühlviertler Alm Mitte“ und umfasst die Gemeinden Bad Zell, Königswiesen, Pierbach, Schönau und Unterweißenbach. Das zweite Netzwerk hat sich den Namen „Kinderbetreuung Hoch 4“ gegeben und wird gebildet von Kaltenberg, Liebenau, St. Leonhard und Weitersfelden.

In einer ersten Phase wurde erhoben, welche Angebote es in den einzelnen Gemeinden schon gibt. Die Netzwerktreffen geben auch die Möglichkeit, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und Best-Practice-Beispiele zu präsentieren. Es geht darum, gemeinsam an unserem Ziel einer familien- und kinderfreundlichen Region zu arbeiten.

Wie weit sich der Bogen unserer Regionalarbeit spannt, ist am besten dadurch dokumentiert, dass am 7. Februar 2015 der erste von fünf Workshops stattgefunden hat, in denen im Rahmen des Projektes „Leben und Altwerden auf der Mühlviertler Alm“ die Herausforderungen des demografischen Wandels im Mittelpunkt stehen. Das Forschungsprojekt wird wissenschaftlich begleitet und soll die Voraussetzungen schaffen, dass wir als Testregion für altersgerechte Assistenzsysteme die Zukunft aktiv mitgestalten können.

In wenigen Wochen zieht der Frühling ins Land und es beginnt wieder die Wandersaison. Ich bin überzeugt, dass der Johannesweg auch im heurigen Jahr viele dazu animieren wird, sich als Pilger auf den Weg zu machen und unsere wunderschöne Region kennenzulernen. Besonders bemerkenswert und erfreulich ist, dass einer großen Zahl von BewohnerInnen der Mühlviertler Alm durch das Gehen am Johannesweg erst so richtig bewusst wird, in welcher großartiger Umgebung wir leben dürfen. Unsere Region in ihrer Vielfalt und Schönheit ist es wert, sich zu engagieren und gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Dazu lade ich ganz herzlich ein!

Ihr Alm-Obmann
Johann Holzmann

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---------------|
| „Tu was“: Abschied aus der Region | Seite 3 |
| Per Zufall zum Mitgestalten ausgewählt | Seite 5 |
| 100 neue Wanderkarten zu gewinnen | Seite 9 |
| WEGE2025: Das Älterwerden im Fokus | Seite 10 |
| Jugendtankstelle: Frischer Frühlingwind | Seite 14 |
| Vom Griffel zum Tablet: Schule feiert | Seite 16 |
| Kabarett, Konzert und CD: das ist los | Seite 17 & 18 |



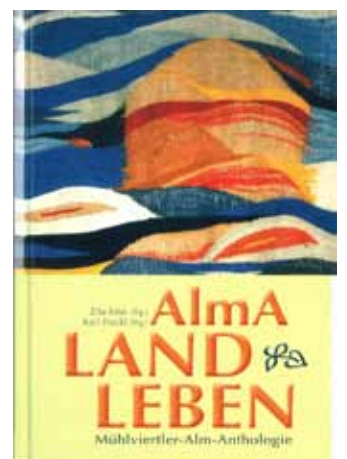
Das ALMA-Redaktionsteam (von links): Berthold Moser, Rudi Wiesmayr, Dieter Eder, Karl Hackl, Engelbert Lasinger, Gottfried Grabner, Zita Eder

Buchpräsentation in Bad Zell: „Alma“ vernetzt jüngere und ältere Generationen

Zu einem großartigen Fest der Zusammengehörigkeit wurde die Präsentation des Buches „Alma – Land.Leben“ am 20. Februar in der Arena Bad Zell. Mehr als 350 Besucher aus der gesamten Region Mühlviertler Alm waren begeistert vom abwechslungsreichen Programm, das die beiden Herausgeber der Alm-Anthologie, Zita Eder und Karl Hackl, kurzweilig und humorvoll moderierten.

Die Textproben, die von je einem Autor oder einer Autorin aus jeder Gemeinde vorgetragen wurden, zeigten die breite Palette der Stilrichtungen und Themen auf, die im Buch vertreten sind. Musikalisch umrahmt wurde die Präsentation in Bad Zell in gewohnt schwungvoller und mitreißender Weise von der Hausbergmusi. „Alma“ ist ein gefördertes Projekt des Sozialfestivals „Tu was, dann tut sich was“. 73 Autorinnen und Autoren sind mit Texten und Bildern in dem umfangreichen Werk von 224 Seiten, davon 34 in Farbe, vertreten. Das Buch wurde unter

anderem in Klassenstärke an alle Neuen Mittelschulen der Mühlviertler Alm verschenkt – eine Möglichkeit, die Lebenswelt der jüngeren Generationen mit jener der älteren besser zu vernetzen.



Erhältlich ist „Alma – Land.Leben“ bei allen Gemeindeämtern der Mühlviertler Alm, im Almbüro in Unterweißenbach (Tel.: 07956/7304) und in den Buchhandlungen des Unteren Mühlviertels zum Preis von 17 Euro.

Ausschließlich zufriedene Gesichter – sowohl bei den InitiatorInnen als auch bei den Teilnehmenden – sah man beim „Tu was“-Abschlussfest in Weitersfelden.

Abschied gefeiert hat das Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“ von der Mühlviertler Alm. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Insgesamt waren rund 2000 Menschen an der Umsetzung von 74 Projekten beteiligt.



Tu was: Die Alm hat alle Erwartungen übertroffen

Foto: Dieter Hawlan

Dank „Tu was“ war es der Region Mühlviertler Alm möglich, diese 74 Projekte in den vergangenen beiden Jahren umzusetzen. An die 2000 Menschen waren aktiv eingebunden. „Tu was, dann tut sich was“ schaffte es in kürzester Zeit, zu einem der bekanntesten Projekte der Mühlviertler Alm sowohl in der Region als auch außerhalb zu werden.

Nun, nach dem Abschluss aller Projekte, wurde das gemeinsam Erreichte entsprechend gefeiert. An die 300 BesucherInnen feierten mit dem regionalen „Tu was“-Team, Klaus Preining und Theresa Schachinger sowie Susanne Katzlberger vom Verein „Tu was“, einen fulminanten Festivalabschluss in Weitersfelden. Im Pfarrsaal wurden auf Schautafeln

nochmals alle Projekte in Szene gesetzt. Anschließend feierte man im Gasthof zur Post bei einem kurzen Festprogramm, bei gutem Essen, Musik und Tanz.

„Zu Beginn von ‚Tu was‘ im Jahr 2009 haben wir uns überlegt, was wir erreichen wollen. Ich muss sagen, dass die Mühlviertler Alm unsere damaligen Erwartungen übertroffen hat! Die Latte für die nachfolgenden Regionen wurde unglaublich hoch gelegt“, schwärmte Festivalinitiator Clemens Sedmak über die Festivalregion 2013/14. Die „Sinnstifter“, ein Zusammenschluss von österreichischen Privatstiftungen, die soziale Projekte unterstützen, haben in Summe 200.000 Euro in die Projekte eingebracht und waren davon ebenso wie vom Gesamtprozess begeis-

tert. „Obwohl wir heute den offiziellen Abschluss feiern, planen wir schon eine Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte: ‚Tu was‘ lebt auf der Mühlviertler Alm weiter“, zeigte der neue Almbmann Johann Holzmann den weiteren Weg der Alm auf. Ein wichtiger Baustein dabei ist die neuerliche Anerkennung der Alm als Leader-Region.

Alle haben zusammengeholfen, um die Mühlviertler Alm noch interessanter, freundlicher, gemeinschaftlicher und sozialer zu machen. Die Region wird diesen Weg auch nach 22 Jahren intensiver Regionalentwicklung und BürgerInnenbeteiligung weitergehen. Das „Tu was“-Festival wandert unterdessen nach NÖ weiter, wo zwei Regionen in der Endauswahl stehen. Info: www.tu-was.at



MEINE HAUS-BANK.

Meine Raiffeisen Wohnfinanzierung.

Jetzt Wohnwünsche anpacken!

Wohnbauberatungswochen vom 27. Februar bis 26. März 2015!



finanzierung.raiffeisen-ooe.at

Der
Wohn- und
Förderspezialist
in Öö



Raiffeisenbank
Mühlviertler Alm

Meine Bank

„Die Alm hat ein gutes Fundament für die Zukunft“



Foto: CG

Rund ein halbes Jahr ist Johann Holzmann bereits neuer Obmann des Regionalverbands Mühlviertler Alm. Im Almpost-Interview spricht der Königswiesener Bürgermeister über Gegenwart und Zukunft der Region, über private und regionale Herausforderungen und Ziele.

Almpost: Seit sechs Monaten stehst du nun schon an der Spitze der Mühlviertler Alm. Wie schwierig war die Entscheidung, die Obmannschaft anzutreten?

Holzmann: Leicht ist mir die Entscheidung nicht gefallen, da mein berufliches Engagement und meine Tätigkeit als Bürgermeister in einer großen Gemeinde mit zwei Pfarrorten – Königswiesen und Mönchdorf – ja schon sehr aufwändig sind. Bestärkt und motiviert haben mich aber all jene, die mit mir im neuen Alm-Vorstand tätig sind. Es ist schön, welche Vielfalt an Menschen sich für die Alm engagiert.

Almpost: Du bist ja kein Neuling in der Alm-Arbeit, sondern ein Insider bei vielen Vorhaben. Wo steht die Alm heute im Vergleich zu anderen Regionen?

Holzmann: Ich bin seit dem Rücktritt von Herbert Wurz der Sprecher der Alm-Bürgermeister und bin später zum Obmann-Stellvertreter gewählt worden. Die Mühlviertler Alm steht meiner Meinung nach heute sehr gut da – und das hat mehrere Gründe. Die regionale Bürgermeisterkonferenz gibt es schon mehr als ein halbes Jahrhundert, den Regionalverband seit 1993 – die Alm ist also einer der ältesten regionalen Zusammenschlüsse in OÖ. Die große Kontinuität im Verband mit dem zwei Jahrzehnte lang

amtierenden Gründungsobmann Johann Gradl war und ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor – unser Entwicklungsansatz wird seit der Gründung nachhaltig verfolgt. Die Erweiterung der Region um die Gemeinden St. Georgen am Walde und Bad Zell waren aus heutiger Sicht eine große Bereicherung für den Regionalverband.

Almpost: Die Alm ist ja aus einer gewissen Not heraus gegründet worden. Viele, aber nicht alle Trends hat man umgekehrt.

Holzmann: Gewisse Szenarien wie die Abwanderung haben damals Sorge bereitet. Da müssen wir dranbleiben, ebenso wie beim Strukturwandel in der Landwirtschaft, auch wenn sich dieser im Bezirk Freistadt am langsamsten von ganz OÖ vollzieht. Das ist Pionieren und Leitprojekten wie den Almbauern und dem Reitwegenetz zu verdanken. Insgesamt braucht die Alm keinen Vergleich zu scheuen, mit dem Investitionsvolumen der umgesetzten Projekte sind wir vorne dabei. Das ist ein gutes Fundament für die Zukunft.

Almpost: Wo siehst du die Mühlviertler Alm in 20 Jahren?

Holzmann: Mit all ihren Projekten deckt die Alm eine große Breite ab. Das Ergebnis davon wird eine qualitätsvolle Lebensregion sein. Was die Alm auszeichnet, ist nicht nur ein touristischer, ein agrarischer oder ein wirtschaftlicher

Fokus – die Gesamtheit macht es aus. Auf die Stärken der einzelnen Gemeinden müssen wir aufbauen. Auch Bildung und Kinderbetreuung müssen wir gut positionieren, damit die jungen Menschen eine Zukunft in der Region sehen.

Almpost: Was braucht die Alm, um den Slogan von der „qualitätsvollen Lebensregion“ in die Realität umzusetzen?

Holzmann: Wir dürfen nirgendwo stehenbleiben, uns auf keinen Lorbeeren ausruhen. In keinem Bereich ist die Arbeit abgeschlossen. Ein Beispiel: Im Tourismus muss man sich immer neu auf die Wünsche der KundInnen einstellen. Wichtig ist, auch den Geist des „Tu was“-Festivals weiterleben zu lassen und unkompliziert kleine Projekte zu ermöglichen.

Almpost: Hast du als Obmann ein Lieblingsprojekt?

Holzmann: Ein Lieblingsprojekt? Eigentlich nicht. Mir sind alle Themen ein großes Anliegen und gleich wichtig. Die Herausforderung, sich in allen Bereichen bestmöglich einzubringen, ist für mich als Bürgermeister für die Gemeinde Königswiesen die gleiche wie als Alm-Obmann für die Region.

Almpost: Apropos einbringen: Wieso beruft die Alm erstmals einen BürgerInnen-Rat ein?

Holzmann: Es gibt bei uns einen starken Kern an Menschen, die an regionaler Zusammenarbeit interessiert sind. Der ist unverzichtbar für die Kontinuität der Regionalentwicklung. Dadurch, dass nun bewusst Menschen zufällig ausgewählt werden, um ihre Anliegen, Wünsche und Ideen „herauszukitzeln“, können sich neue, bereichernde Sichtweisen für die Gestaltung der Lebensregion Alm ergeben. Das probieren wir jetzt einfach einmal aus. In Tragwein hat so ein BürgerInnenrat übrigens schon gut funktioniert.

Zur Person Johann Holzmann

Alm-Obmann Johann Holzmann ist Jahrgang 1966 und lebt in Königswiesen. Beruflich ist er bei der Firma Holzmann Fahrzeugbau aktiv. Seine Frau Maria ist ärztliche Leiterin des Gesundheitsressorts Lebensquell Bad Zell. Ihre zwei Töchter Michaela und Cornelia, 17 und 15 Jahre alt, besuchen das BORG Perg. In seiner Freizeit – so welche bei seinem vielfältigen Engagement übrig bleibt – widmet sich der Königswiesener am liebsten seiner Familie und genießt sein gemütliches Zuhause oder ist samt seinen Lieben mit dem Wohnwagen unterwegs.

Der BürgerInnen-Rat besteht aus einer Gruppe von rund 20 Personen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren aus Gemeinden der Lebensregion Mühlviertler Alm, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden. Sie haben Gelegenheit zu sagen, welche Themen ihnen ein besonderes Anliegen sind, was ihnen in der Region gefällt und wo sie Verbesserungsbedarf sehen.

Keineswegs ratlos ist die Mühlviertler Alm, wenn es gilt, neue Ideen und Zukunftsperspektiven zu ersinnen. Der jüngste Coup: ein BürgerInnen-Rat.

Ein solcher regionaler BürgerInnen-Rat wird in unserer Lebensregion erstmals durchgeführt. Die Einbindung und Mitsprache der Bevölkerung an der Entwicklung der eigenen Region bekommt damit einen neuen Stellenwert. Mit diesem kurzen und strukturierten Beteiligungsprozess werden die Themen, die die BürgerInnen beschäftigen, früher wahrgenommen. Was ist ein nun BürgerInnen-Rat? Unter qualitätsvoller Moderation durch MitarbeiterInnen der SPES-Zukunftsakade-



Guter Rat ist gefragt

mie arbeiten zufällig ausgewählte BürgerInnen Ideen für unsere Region aus. Durch diese Zufallsauswahl kommen Menschen zusammen, die einen guten Querschnitt der Bevölkerung abbilden. Junge und ältere Menschen, Frauen und Männer mit verschiedenen beruflichen Hintergründen aus allen Alm-Gemeinden. Von dieser zufällig zusammengewürfelte Gruppe werden die Themen unter Einbezug vieler verschiedener Sichtweisen besprochen und tragfähige Lösungsideen für die Lebensregion

Mühlviertler Alm entwickelt. Spezielle Vorkenntnisse oder besonderes Fachwissen sind dazu nicht erforderlich. Vielmehr geht es um die ganz persönliche Sicht der Dinge. Interessante Gespräche, vertiefende Sichtweisen und spannende Menschen kommen zum Vorschein. „Falls Sie ausgewählt werden, ersuchen wir Sie herzlich, die persönliche Einladung zum BürgerInnen-Rat anzunehmen“, so Agenda-21-Koordinator Mario Thauerböck. Die Ergebnisse des Rates werden im Mai 2015 im Rah-

men einer Agenda 21-Veranstaltung präsentiert. Danach löst sich der BürgerInnen-Rat wieder auf.

Termin & Kontakt

Freitag, 24. April 2015, 14 bis 18 Uhr und Samstag, 25. April 2015, 9 bis 17 Uhr. Die Kosten für Verpflegung werden übernommen. Weitere Infos und Auskünfte bei Agenda 21-Koordinator Mario Thauerböck, Tel.: 0664/1020999; E-mail: m.thauerboeck.@muehlviertleralm.at; www.mva.at

SPARKASSE 
Was zählt, sind die Menschen.

Conrad, 35 Jahre, und Levi, 9 Jahre

WAS ZÄHLT, SIND MEINE KINDER. UND EINE BANK, DIE MIR DABEI HilFT, KURZFRISTIGE AUSGABEN ZU FINANZIEREN.

Mehr über Conrad und seine Familie auf www.was-zählt.at

Den OrientierungsreiterInnen steht heuer eine Großveranstaltung „vor der Haustüre“ bevor: Am Reitpark Gstöttner findet Anfang Juli die Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft statt.

Sowohl das Pferdereich Mühlviertler Alm als auch seine ReiterInnen sind stets für Spitzenleistungen gut.

Bei der Vollversammlung des Reitverbandes Mühlviertler Alm und des Fahrvereines Mühlviertler Alm Ende Februar wurden wieder in beeindruckender Weise die Leistungen, sowohl von den Tourismusbetrieben als auch von der Turnier- und Jugendarbeit, in der Region vorgestellt. Seit dem fast zwanzigjährigen bestehen des Reitwegenetzes in der Region kann man auf erfolgreiche Tourismuszahlen verweisen. Rund 14.500 Nächtigungen mit rund 330 Qualitätsgästebetten schaffen Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region. Diese Zahl steht für rund ein Viertel der Gesamtnächtigungen in der Region. Damit kann man sagen, die jahrelange Zusammenarbeit hat die Entwicklung von der Kindheit über die Jugendphase hin zum Erwachsensein geschafft. Die Herausforderung der Zusammenarbeit liegt nun darin, die Erfolge weiter zu führen und die Betriebskooperationen an die jüngere Generation zu übergeben.

Im Bereich Marketing wurden in den vergangenen beiden Jahren alle Werbemittel erneuert. Das sind die Wanderreitkarte (6. Auflage), die Homepage, der Regionalkatalog oder der fast jährlich durchgeführte Presseritt, der im vergangenen Jahr vom Reitbetrieb Heimelsteiner in Pabneukirchen organisiert wurde. Eine große Herausforderung war die Anlage der acht Erlebnisplätze an ausgewählten Standorten in der Region. Es sind dies im Norden beginnend der Keltenplatz in Schöneben und die Teichrast beim Tannermoor in Liebenau. Weiters wurde in Unterweißenbach auf



der Nordweide in Dauerbach ein Extremtrailpark angelegt. Auf der Haid in Königswiesen entstand die Fahrarena sowie in St. Georgen am Walde „Auf da Schaunz“ ein Wohlfühlplatzerl. Die Moser Alm bietet ein Fahrercamp für das authentische Outdoorerlebnis, und im Drei-Gemeindeneck Unterweißenbach, Pierbach und Schönau wurde der Springgarten Hinterwiese angelegt. Der südlichste Erlebnisplatz liegt in der Gemeinde Pabneukirchen, wo ein Biwakplatz für auf der Teichwiese abenteuerlustige Reiterinnen und Reiter anlockt. Die wichtigsten Wanderreitinformationen (Rastplatz, Übernachtung, Service, Erlebnisplätze, etc.) wurden in der neuen Wanderreitkarte übersichtlich dargestellt.

Damit die hohe Qualität des Wanderreitwegenetzes auch weiterhin erhalten bleibt, werden jährlich rund 14.000 Euro über den Verkauf der Wegeplakette eingenommen. Ein Drittel davon bezahlen die Gastreiterinnen und -reiter, welche mit eigenem Pferd unterwegs sind. Zwei Drittel werden für Mietpferde von den touristischen Betrieben bzw. von privaten Freizeitreiterinnen und -reitern aufgebracht. Dieses Geld fließt für Erhaltungsmaßnahmen an die Gemeinden zurück.

Herausforderung für Orientierungsreiter

Eine Großveranstaltung steht 2015 den OrientierungsreiterInnen der Mühlviertler Alm bevor: Die Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft im Orientierungsreiten mit internationalem

Fahrbewerb wird von 3. bis 5. Juli 2015 am Reitpark Gstöttner in Schönau ausgetragen.

Die ReiterInnen aus dem Pferdereich sind aber nicht nur als Veranstalter, sondern auch als Aktive stets für Spitzenleistungen gut. Das intensive Training hat sich im Vorjahr mit einer Reihe von Spitzenleistungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben bezahlt gemacht. Aus der Bandbreite von Stockerlplätzen und Titeln seien nur einige herausgegriffen: Beim Bundesländer-Mannschaftsbewerb in NÖ holte sich OÖ II mit Margarete Kriechbaumer, Karl Gruber und Nora Wokatsch den Sieg vor OÖ I mit Michael Kriechbaumer, Alexandra Trudenberger und Steffi Aigner. Karl Gruber vor dem Hufschmied Richard Kriechbaumer hieß das Ergebnis bei der Tiroler Landesmeisterschaft. Bei der OÖ Union-Landesmeisterschaft in Altenfelden war Margarete Kriechbaumer (Schönau) nicht zu überbieten, gefolgt von Richard Kriechbaumer aus Königswiesen.

Auch bei der Staatsmeisterschaft in Kärnten zeigten die Schönaauer Pferdefreunde ihr Können: Sylvia Pichler gewann vor Fritz und Richard Kriechbaumer sowie Karl Gruber. Internationale Turnierluft schnupperte man bei der EM der Senioren in Italien. Als bester Österreicher im 74-köpfigen Starterfeld kam Fritz Kriechbaumer auf den 9. Platz, bei der Junioren-WM belegte Steffi Aigner den sehr guten 7. Platz. Und schließlich hatten die „Almreiter“ auch bei der OÖ Landesmeisterschaft in St. Georgen/W. die Nase vorn: Das Ergebnis lautete Michael Kriechbaumer vor seiner Mutter Margarete und dem Lokalmatador Karl Gruber.

Regions-Pferdefest 2015 in Bad Zell

Ein buntes Programm rund um den Freizeit- und Sportpartner Pferd erwartet die BesucherInnen beim Pferdefest der Region am 29. August 2015 ab 10 Uhr am Reiterhof Mayrhofer vulgo Kettner in Bad Zell.

Weiterbildung für Ross & ReiterInnen

Wenn die Temperaturen ins Plus steigen, lockt es wieder mehr ReiterInnen mit ihren Pferden auf die Reitwege des Pferdereichs Mühlviertler Alm. Viele gute Angebote versprechen so manchen unvergesslichen Wanderritt und Urlaub. Aber nicht nur für den Urlaub, sondern auch im Bereich Weiterbildung bieten manche Pferdereich-Betriebe einiges Interessantes. Zum Beispiel, werden Wanderreitführerkurse, Fahrkurse, Kurse für

Zirkuslektionen sowie Horsemanship- und Centered Riding-Kurse angeboten. Für Orientierungsreiter, Dressur- und Springreiter sowie für Westernreiter gibt es ebenfalls viele Kurse. Auch Seminare mit Pferden als Co-Trainer zur Persönlichkeitsentwicklung finden im Pferdereich statt. Weitere Informationen zum Kursangebot gibt es im Mühlviertler Almbüro (07956/7304) oder unter www.pferdereich.at im Veranstaltungs- und Kurskalender.



Entgeltliche Einschaltung

Links: das bestehende Eigenheim, rechts: der geplante Umbau

Eine weitere Aufstockung vom Profi

Irene Haunschmid und Richard Naderer planen ihr neues Heim in Unterweißenbach. Sie haben sich für einen Umbau entschlossen. Damit liegen die beiden voll im Trend. **Aufstockungen und Umbauten machen bereits ein Drittel der Aufträge an den Holzbauspezialisten Buchner in Unterweißenbach aus.**

„Die Nachfrage bei Althausanierung, Aufstockung und Zubau steigt bei uns deutlich an“,

berichtet Geschäftsführer Christian Buchner. Das Unterweißenbacher Holzbau-Unternehmen gilt als Spezialist mit langer Erfahrung in diesem Bereich. Ein großer Vorteil ist für die Baufamilien die schnelle und saubere Baustellenabwicklung im Holzbau. Vorgefertigte Elemente werden mit handwerklicher Präzision und Erfahrung an Ort und Stelle zusammengebaut.

Die Baufamilie bleibt im Haus und kann schon nach wenigen Tagen mit dem Innenausbau der neuen Räume beginnen. Holz ist ein durch und durch ökologischer Baustoff – umweltfreundlich von der Entstehung bis zur Entsorgung. Dazu kommt noch der hohe Wohnkomfort. Man spürt das angenehme Raumklima und profitiert von der sehr guten natürlichen Wärmedämmung. Daher haben sich auch Irene Haunschmid und Richard Naderer für einen Holzbau entschieden.

Buchner Holzbaumeister, der Mühlviertler Marktführer in Sachen Holzbau, garantiert für die Qualität der Ausführung mit dem handwerklichen Können und der Verlässlichkeit seiner Mitarbeiter, die allesamt aus der Region kommen. „Gerade bei Umbauten am Bestand braucht es Genauigkeit, Termintreue und das Gespür für die richtige Lösung“, betont Zimmermeister Christian Buchner.



vorher



nachher

Ein weiteres Beispiel einer Buchner-Aufstockung

Ehrlich. Verlässlich. Buchner.

Hausbauseminar

12. März, Bad Zell

Baustellentouren

16. Mai
17. Oktober

Baufamilienabende

23. April
18. Juni
17. September
12. November



Fragen an Maria

Wer sich gerne im Internet über den Holzbau informieren möchte und Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Holzbau sucht, ist auf der Webseite **buchner.at** willkommen. Viel Erfahrung von der eigenen Baustelle bringt bei Buchner auch die Bloggerin Maria ein. Sie berichtet auf **mein-haus-aus-holz.at** regelmäßig über das eigene Projekt, aber auch über ihre Begegnungen mit anderen Baufamilien.



BUCHNER
HOLZ BAU MEISTER

4273 Unterweißenbach
07956/7411, buchner.at

„Urgestein“ des bäuerlichen Zusammenschlusses auf der Mühlviertler Alm: Gründungsobmann Josef „Pepi“ Mühlbacher freut sich auf zahlreiche Gäste beim Jubiläumsfest am 18. April.

Silbernes Bestandsjubiläum für die Mühlviertler Almbauern: Der Zusammenschluss im Dienste der regionalen Bauernschaft feiert im April seinen 25-er.



Almbauern „versilbert“

Die Mühlviertler Almbauern können auf 25 Jahre intensive und erfolgreiche Regionalentwicklung zurückblicken. Dieses Jubiläum wird am Samstag, dem 18. April 2015, ab 20 Uhr im Gasthaus Fürst in Unterweißenbach gebührend gefeiert. Keine langen Reden sondern gute Gespräche, Musik, Tanz und Genuss stehen diesmal im Vordergrund. Für die musikalische Unterhaltung der Festgäste sorgt die Gruppe Wald4telsound. Mühlviertler Alm Weidegans, Almochs, Urkraftbauern, Bio-

dinkelkreis, Almholz, zahlreiche Jausenstationen, Mostschänken, Direktvermarkter und Urlaub am Bauernhof-Betriebe, bäuerliche Nahwärme-Heizwerke in allen Gemeinden und natürlich schöne Festveranstaltungen – das ist die Erfolgsbilanz der vergangenen 25 Jahre.

Viele Bäuerinnen und Bauern haben seit 1990, dem Gründungsjahr der Almbauern, die Region entscheidend mitentwickelt und sorgen für eine der schönsten

Kulturlandschaften in OÖ. An vorderster Stelle war der Verein der Mühlviertler Almbauern ein stets wichtiger Impulsgeber, Ideenfinder und kreativer Umsetzer.

Wie vor 25 Jahren sorgt Gründungsobmann Ökonomierat Josef „Pepi“ Mühlbacher mit seinem Team auch im Jubiläumsjahr 2015 für frischen Wind und nimmt sich stets aktueller Themen an. Die Almbauern laden zum Besuch dieses Festes herzlich ein! Der Eintritt ist frei.



Gar keine Schnapsidee: Genuss-Scheine für Hochprozentiges am Biohof Thauerböck

Zur regionalen Qualitätsmarke entwickelt sich der Biohof Thauerböck in Kaltenberg. Bei der diesjährigen Ab Hof-Messe in Wieselburg erlangten die Spezialisten für Hochprozentiges aus der Ortschaft Silberberg neuerlich viel Edelmetall: Gold für den Bio-Johannisbeerlikör, Bronze für den Bio-Tannenwipfellikör, das OÖ Landessiegel für Bio-Alm-Whiskey, Bio-Birkensaftkorn, Bio-Tannenzapfengeist, Bio-Korn im Zwetschkenfass, Bio-Alm-Gin, Bio-Aroniageist, Bio-Aronialikör und Bio-Tannenzapfenlikör.

2012 haben Herta und Josef Thauerböck ihren Biohof an Mario und Monika übergeben. Auch die ahrelange Erfahrung wird an die „Jungen“ weitergegeben. Die Leidenschaft des Schnapsbrennens ist bei letzteren ebenfalls entflammt, daher wird der Sessel vor der Brennerei

abwechselnd von Jung und Alt besetzt. In diesem Jahr wird der Brennereiraum umgebaut. Durch neue Edelstahlprozestanks, eine Maischepumpe und einen Hygienerraum wird die Qualität der Edelbrände und Liköre am Biohof Thauerböck weiter ausgebaut und zugleich eine Arbeitserleichterung erreicht. Die Investitionssumme beläuft sich auf 45.000 Euro. Um die finanziellen Ressourcen für dieses Projekt zu sichern, ruft Familie Thauerböck eine Beteiligungsmöglichkeit in Form von Genuss-Scheinen ins Leben. Ein Genuss-Schein hat einen Wert von 1000 Euro und wird in den darauffolgenden zehn Jahren in Form von jährlichen Gutscheinen zu je 120 Euro zurückbezahlt. Hierbei handelt es sich um einen Gutschein-Vorauskauf mit Rabattgewährung. Die rückgeführte Kapitalsumme beträgt somit nach zehn Jahren

1200 Euro. Die KundInnen können die Gutscheine für alle Produkte am Biohof einlösen.

Wer das Brennerei-Projekt am Biohof Thauerböck unterstützen möchte, nimmt Kontakt auf unter der E-mail-Adresse

biohof@thauerboeck.com oder telefonisch unter 0664/1020999. Durch den Erwerb von Genuss-Scheinen tragen KundInnen zum Fortbestand der qualitätsvollen Bio-Edelbrände und Bio-Liköre nachhaltig bei. Weitere Info: www.thauerboeck.com



Generationenwechsel bei Mensch und Material: Mario Thauerböck investiert in die Qualität und damit in die Zukunft der Brennerei.

Druckfrisch im Mühlviertler Almbüro und bei allen Gemeindeämtern der Region erhältlich: die neue Wanderkarte. Info: www.muehlviertleralm.at office@muehlviertleralm.at oder 07956/7304

Die Wanderschuhe geschnürt, den Rucksack gepackt: Die neue Wandersaison steht vor der Tür. Mit Wanderkarte und Tour-Begleiter, wie auf dem Johannesweg, kommt man jedenfalls gut ans Ziel!



Start in die Wandersaison

Pünktlich vor Beginn der Wandersaison ist die neue Auflage der Mühlviertler Alm-Wanderkarte erschienen. Sie beinhaltet zahlreiche Themenwege für Jung und Alt sowie Ausflugsziele und Einkehrmöglichkeiten in der Region. Der Johannesweg, der Burgen- und Schlösserweg und andere Weitwanderwege die durch die Region führen, sind in der Karte ebenfalls zu finden. Perfekt ergänzt wird die Wanderkarte von der Ausflugsbroschüre mit mehr als 100 Ausflugsstipps von Museen über

Sport- und Freizeiteinrichtungen bis hin zu den Schaubetrieben und Naturjuwelen der Region. Die ersten hundert Wanderfans, die sich unter 07956/7304 im Almbüro melden oder ein E-mail an office@muehl-viertleralm.at (Kennwort „Wanderkarte 2015“) schicken, bekommen eine Wanderkarte geschenkt! Ein großer Dank für die Mitarbeit an der Karte sowie für die Beschilderung und Instandhaltung der Wanderweg, gilt den Tourismusforen und Wanderbeauftragten der zehn Alm-Gemeinden.

Unter dem Motto „von der Johanneskirche in Bad Zell zum Johannesbrunnen“ veranstaltet der Tourismusverband Bad Zell 2015 zwei geführte Touren auf dem Johannesweg. Termine: Do., 14. bis Sa., 16. Mai: 3-Tages-Tour (ca. 70 km); Mi., 30. Sept. bis Sa., 3. Okt.: 4-Tages-Tour (ca. 85 km). Preis pro Person: 3-Tages-Tour 45 Euro (15 Euro Führung, 30 Euro für fünfmal Shuttle); 4-Tages-Tour 62 Euro (20 Euro Führung, 42 Euro für siebenmal Shuttle).

Genächtigt werden kann in Bad Zell in einer Privatpension, bei Urlaub am Bauernhof oder im ****s Hotel Lebensquell. Nach den Tagesetappen geht es mit einem Shuttlebus zurück nach Bad Zell. Information und Anmeldung: Tourismusverband Bad Zell, Tel.: 07263/7516, E-mail: info@tourismus-badzell.at bzw. bei Tour-Begleiter Hans Hinterreiter unter der Tel. 0664/4420851. Weitere Details zum Johannesweg finden sich im Internet unter der Adresse www.johannesweg.at.

EINKAUFEN IM BIO FLEISCH- und WURSTFACHGESCHÄFT

SONNBERG 
BIO WURST ERLEBNIS

frische hausgemachte Knödel (versch. Sorten)
Hausgemachtes BIO Schweins Beuscherl
immer ab Donnerstag

warme Mühlviertler Bratripperl
Täglich ab 11.00 Uhr

Alle Speisen sind solange der Vorrat reicht erhältlich. Auch zum Mitnehmen.

Rechtzeitig
Osterspezialitäten
vom BIO Weidelamm,
Osterschinken und
Selchfleisch
reservieren!



SONNBERG BIOFLEISCH GmbH
Sonnbergstraße 1, 4273 Unterweißenbach
Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5
sonnberg@biofleisch.biz www.biofleisch.biz
 www.facebook.com/sonnbergbiofleisch

Öffnungszeiten:
MO-DO 08-17 Uhr
FR 08-18 Uhr SA 08-12 Uhr
Gruppen auch nach Vereinbarung!



AT-BIO-301
Österreichische Landwirtschaft

Die zentrale Frage bei der Auftaktveranstaltung von WEGE2015: Was braucht es, um im Alter ein gutes, möglichst selbstbestimmtes Leben in der Region zu führen?

Neue Wege in ein altersgerechtes Dasein auf dem Land erforscht ein Projekt, an dem BürgerInnen aus der Region ebenso mitwirken wie ExpertInnen des Austrian Institute of Technology.



Mit dem Leben und dem Altwerden in der Region Mühlviertler Alm beschäftigt sich ein neues Projekt, das gemeinsam vom Austrian Institute of Technology (AIT) und dem Verband Mühlviertler Alm durchgeführt wird. Das Leben von älteren Menschen soll in Zukunft unter anderem auch durch moderne Technologien, Stichwort Ambient Assisted Living (AAL), unterstützt werden. Im Projekt WEGE2025 soll abgewogen werden, welche Technologien hilfreich und geeignet sein könnten. Aber auch Ideen für innovative Dienstleistungen, die das Altwerden in der ländlichen Region erleichtern, werden gemeinsam mit BürgerInnen und ExpertInnen entwickelt.

In einer ersten Phase werden im Rahmen des einjährigen Projekts der Bedarf in der Region erhoben und Anforderungen definiert. Zu diesem Zweck wurde ein sogenannter Foresight-Prozess ins Leben gerufen. In „Zukunftsforen“ diskutieren Betroffene, VertreterInnen aus Unternehmen, Daseins-

vorSORGERInnen und Forschungseinrichtungen gemeinsam, was es braucht, um ein selbstbestimmtes und altersgerechtes Leben in einer ländlichen Region wie der Mühlviertler Alm zu ermöglichen.

Das Projekt analysiert, welche altersgerechten Assistenzsysteme (Ambient Assisted Living) die größte Abdeckung in einem ländlichen Gebiet wie der Mühlviertler Alm bieten können. „Das Besondere an diesem Projekt ist, dass alle Betroffenen zusammen neue Ideen diskutieren, entwickeln und abwägen. Gemeinsam arbeiten wir auch daran, wie all diese Ideen umgesetzt werden können“, so die Projektleiterin vom AIT Innovation Systems Department Dr. Manuela Kienegger. Beteiligen soll sich dabei die Bevölkerung über alle Generationen hinweg. Das soll die gemeinsame Identität stärken und die Region noch besser vernetzen. Außerdem möchte man mit dem Projekt die Attraktivität der Region für geruhames Leben im Alter bei gleichzeitig guter Versorgung steigern. „Ziel ist die Gestaltung

unserer Lebensumwelt mit Angeboten für die Hilfe zur Selbsthilfe. Diese Angebote sollen den Verbleib in den eigenen vier Wänden selbst bei Beeinträchtigungen im Alter unterstützen“, so Gerda Diesenreither BA, Projektkoordinatorin vor Ort. Gelebte Nachbarschaftshilfe und die Nahversorgung sind dabei ein wesentlicher Bestandteil. Die Mühlviertler Alm soll Modellregion und Vorbild in Österreich werden.

Bereits seit 2010 begegnet die Projektgruppe „Lebensqualität im Alter“ der Mühlviertler Alm gemeinsam mit der Bevölkerung dem demografischen Wandel aktiv und sieht diesen als Chance für ein neues gesellschaftliches Miteinander. Viele Aktivitäten und Teilprojekte hat man in der Region in den vergangenen Jahren umgesetzt. So wurden drei Tageszentren installiert, sechs Ortsgruppen der Zeitbank55+ gegründet, Kurse für pflegende Angehörige und Trainingsgruppen für Menschen mit Demenz in Zusammenarbeit mit der MAS Demenzservicestelle organisiert.

Almobbmann Johann Holzmann: „Das Forschungsprojekt bereichert die Region, dem demografischen Wandel wird weiterhin aktiv begegnet.“ In der Region Mühlviertler Alm leben derzeit rund 18.000 Menschen. Knappe 4000 davon sind bereits über 60 Jahre alt. Bis 2030 wird sich diese Zahl laut aktuellen Prognosen um etwa 50 Prozent erhöhen.

Rund 70 Frauen und Männer, darunter Bezirkshauptmann Mag. Alois Hochedlinger und fast alle Bürgermeister der zehn Alm-Gemeinden, beteiligten sich an der Auftaktveranstaltung des WEGE2025-Projekts Anfang Februar in Haid.

Weitere Termine:

Workshops „WEGE2025“:
20. und 21. März 2015, Arena Bad Zell; 24. und 25. April 2015, GH Rameder in Mönchsdorf; jeweils Freitag von 14 bis ca. 18.45 Uhr und Samstag von 9 bis ca. 18 Uhr Interessierte sind herzlich willkommen! Mehr im Internet: www.wege2025.at

Leben im Alter in Schönau: Bei den Hilfsangeboten darf niemand durch den Rost fallen

SCHÖNAU. Älterwerden und Altsein sind Themen, die auch in der Gemeinde Schönau intensiv bearbeitet werden. In Würde altern, das Leben in der Pension genießen und aktiv gestalten, gebraucht zu werden und helfen zu können/dürfen, Pflege und Betreuung, Unterstützung für pflegende Angehörige und vieles mehr gibt es dabei zu beraten, zu diskutieren und neiner Lösung zuzuführen. Bürgermeister Herbert Haunschmied, Sozialausschussobmann Gerhard Leimlehner und Sozialexperte Konsulent Felix

Diesenreither organisierten zu dem Thema elf Dorf-abende. Aus diesen Gesprächen mit den BürgerInnen wurden viele Erkenntnisse gewonnen, in welche Richtung und in welchen Bereichen es Handlungsbedarf gibt. Barrierefreies Bauen war dabei genauso ein Thema wie die Notwendigkeit von Tagesbetreuungsplätzen, Hilfsangebote im generellen, eingeschränkte Mobilität im Alter, „Taxidienste“ zu Fachärzten, Unterstützung von pflegenden Angehörigen, Besuchsdienste für Ältere und Essen auf

Rädern. „Gemeinsam statt einsam“, Kontakt zu Mitmenschen und entsprechende Unterstützung im Betreuungs- und Krankheitsfall können als die wesentlichen Eckpfeiler festgehalten werden, bei denen es primären Handlungsbedarf gibt. Betreuung, Hilfe, Zusammenwirken vor Ort ist die Devise. Alles was von „oben herab“ aufgesetzt wird ist letztendlich teuer und unpersönlich. Es gilt daher, die eigenen Ressourcen im Ort zu nützen und einander gegenseitig zu

unterstützen. Vieles wird von Vereinen, Organisationen und Körperschaften angeboten, dennoch gibt es Menschen, die durch den Rost fallen und keine Ansprache und Integration im Ort haben. „Genau hier gilt es entgegenzuwirken“, ist der Bürgermeister überzeugt. Sozialreferent Leimlehner betont, dass in den vergangenen Jahren vieles umgesetzt wurde, wie z. B. Info für pflegende Angehörige, Gesunde Gemeinde, Mittagstisch, Ausbau der mobilen Dienste sowie Tagesbetreuungsangebote.

An Gemeindegrenzen darf die optimale Betreuung des Nachwuchses nicht scheitern. Wie Kinderbetreuung gemeinde-übergreifend funktionieren kann, wird derzeit erhoben.



In den besten Händen

Foto: JG

Auf der Mühlviertler Alm wird in zwei Gemeinденetzwerken aktiv für eine Verbesserung eines gemeindeübergreifenden Kinderbetreuungsangebotes gearbeitet. Die Teilregion 1, „Kinderbetreuung Hoch 4“, umfasst die Gemeinden Kaltenberg, Liebenau, St. Leonhard und Weitersfelden. Zur Zeit wird eine Bedarfserhebung bezüglich einer gemeindeübergreifenden Krabbelstube durchgeführt. Weiters will man das Betreuungsangebot auch durch Tagesmütter verbessern.

„Kinderbetreuung mit Herz“ ist das Motto der Teilregion 2, die die Gemeinden Bad Zell, Königswiesen, Pierbach, Schönau und Unterweissenbach umfasst. Es wurde eine Befragung bezüglich Nachmittagsbetreuung und Sommerbetreuung durchgeführt. Weiters widmet man sich auch in dieser Teilregion einer verbesserten Kinderbetreuung für unter Dreijährige. Die große Abschlussveranstaltung mit Landesrätin

Mag. Doris Hummer findet am 5. Mai 2015 um 19 Uhr im Gasthaus Postl in Selker (Gemeinde Pregarten) statt. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Gut betreut bei Tagesmutter & -vater

Tagesmütter und -väter bieten neben der institutionellen Kinderbetreuung eine sehr flexible Form der Betreuung von Kindern bis zur Beendigung der Schulpflicht, maximal aber bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres, in einem familiären Rahmen. Im Sinne der Integration ist auch eine Betreuung von Kindern mit Beeinträchtigungen bzw. mit besonderen Bedürfnissen möglich. Die Betreuung durch Tagesmütter und -väter erfolgt regelmäßig und entgeltlich für einen Teil des Tages

- * grundsätzlich im eigenen Haushalt oder
- * in Betrieben (Betriebstagesmütter und -väter) oder
- * in Kinderbetreuungsseinrichtungen

nach Ende der Öffnungszeiten. Tagesmütter und -väter müssen persönlich und fachlich geeignet sein sowie über entsprechende kindgerechte Räumlichkeiten für die Betreuung verfügen. Tagesmütter und -väter benötigen für ihre Tätigkeit eine Bewilligung der OÖ Landesregierung. Sie können bei einem Rechtsträger angestellt oder selbständig tätig sein und werden durch Sozialarbeiter regelmäßig überprüft.

Wie findet man nun die passenden Tagesmütter bzw. -väter? Bei einem Beratungsgespräch mit einem Anbieter (im Bezirk Freistadt der Verein Aktion Tagesmütter OÖ) wird gemeinsam die passende Betreuung ausgesucht. Beim ersten Kontakt mit der Tagesmutter werden Belange wie Erziehung, Ernährung, Betreuungszeiten etc. besprochen. Die Betreuungskosten richten sich nach dem Bruttofamilieneinkommen, dem Kinderbetreuungsgeld, den Betreuungsstunden und der Verpflegung.

Wie wird man Tagesmutter bzw. -vater? Es starten laufend zertifizierte Ausbildungskurse. Diese Betreuungsform hat den Vorteil, Arbeit und Familie vereinbaren zu können. Interessenten absolvieren eine umfangreiche Ausbildung (zuzüglich Erste Hilfe- und Kleinkinder-Notfallkurs) und nehmen jährlich an mehreren verpflichtenden Fortbildungen teil. Eine Haftpflichtversicherung sichert gegen alle Risiken der Betreuung ab. Sie sind sozialversichert und haben Anspruch auf 25 Tage bezahlten Urlaub. Tagesmütter und -väter haben in der Regel ein Dienstverhältnis mit dem Verein und sind arbeitsrechtlich abgesichert.

Kontakt

Aktion Tagesmütter OÖ
Außenstelle Freistadt
4240 Freistadt, Ledererstr. 5
Frauenberatungsstelle BABS
Tel. : 07942/72140 oder
07942/73263, E-mail:
babsi.freistadt@aon.at

**Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Unternehmensgründung
Rechtsformgestaltung
Betriebsnachfolge
Umgründungsberatung**



www.wtap.at

Mag. iur. Andreas Pointner

Markt 42

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Wirtschaftstreuhandler - Steuerberater

Große Symbolkraft hat die Künstlerin Judith P. Fischer in ihr Werk „Mutiarä“ gelegt .

Mit der Einrichtung eines Gedenkortes sind früh verstorbene Kinder nicht mehr nur in den Herzen derer präsent, die sie lieben. Dieser gibt der Trauer Raum und Zeit.



Der Trauer Raum geben

Mutiara heißt der Gedenkort für Kinder, „die vor, während und nach der Geburt zu früh von uns gegangen sind“ in der Pfarrkirche Schönau im Mühlkreis. In einem feierlichen Wortgottesdienst wurde dieser von Judith P.

Fischer gestaltete Platz, Resultat eines Projekts aus dem „Tu was“-Festival, am 10. Jänner 2015 gesegnet. Der Trauer Raum und Zeit zu geben war das Anliegen einer Schönauer Frauengruppe. Diese Projektgruppe bestand aus je zwei Vertreterinnen von Spielgruppe, Turnerinnen, Goldhaubengruppe, Bäuerinnen und Katholischer Frauenbewegung. „Für uns war die Segnung durch Dechant Mag. Martin Truttenberger Höhepunkt nach einer langen Zeit der Entscheidungsfindung“, so die Initiatorinnen. „Wir wünschen uns, dass viele Menschen hier ein Licht anzünden, singen und beten.“

Goldplatte, mittig ein Licht. In einer Wandnische hält ein Glasbehälter Weihwasser bereit. Zwei Worte umrahmen die Nische: „Erinnern und Anvertrauen“. Die Künstlerin Mag. Judith. P. Fischer aus Wien hat die Inhalte, die auf der Goldplatte zu sehen und zu spüren sind, in mehreren aufwändigen Arbeitsschritten in der Technik des Gipschnittes gearbeitet, dann in Bronze gegossen und schließlich vergoldet.

Der Ort soll den Trauernden in Zukunft Trost spenden und ein Erinnern und Anvertrauen ermöglichen. Judith P. Fischer hat den Auftrag der Projektgruppe mit großem Einfühlungsvermögen umgesetzt. Der Name Mutiarä bedeutet Perle und wurde gewählt, weil diese in einer Muschel geschützt und geborgen heranwächst – so wie ein Kind im Mutterleib.

Erinnern und Anvertrauen

Wie sieht nun der Gedenkort aus? In der frisch renovierten Seitenkapelle neben dem Altarraum in der Pfarrkirche Schönau steht ein grauer Stahlzylinder mit einer

Die Kerze in der Mitte steht symbolisch für die Perle, die Spirale für den Anfang und das Ende des Lebens. Erhabene Punkte symbolisieren die Sternenkinder, und die Längslinien stehen für die Jakobsmuschel, ein Zeichen für den Schönauer Kirchenpatron. An der einen Seite liegen drei kleine Kreuze in drei Kammern eingebettet. Vogelschwingen sind ein Symbol für das Loslassen, einen wesentlichen Teil des Trauerns. Und schließlich umrahmen quer geschnittene Baumwurzeln die Symbole. Sie festigen die theologischen Inhalte. Der Gedenkort kann in der Pfarrkirche Schönau jederzeit besichtigt werden.



Für die Projektgruppe aus Schönau war die Segnung des Gedenkortes der Höhepunkt nach einer langen Zeit der Entscheidungsfindung.

Wieviel braucht der Mensch zum Glückhsein?

Dankbarkeit, Maßlosigkeit und Maß – wie stehen diese Begriffe in Beziehung zu unserer konsumorientierten, schnelllebige Zeit? Antworten darauf gab Dr. Clemens Sedmak bei einem Vortrag, zu dem die Die B-Fair- Motivatorinnen und die Jugendtankstelle in Schönau eingeladen hatten. Den zahlreichen ZuhörerInnen bot sich ein inhaltlich reicher und gedanklich inspirierender Abend, der mit kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Hedwigs Gartl Bad Zell ab-

gerundet wurde. Clemens Sedmak, der Initiator von „Tu was, dann tut sich was“ und kreative Förderer der Region Mühlviertler Alm, sprach auf interessante und amüsante Weise über das Thema Zufriedenheit in Fülle. Er führt das Wort „Lagom“ ein, das aus dem Schwedischen kommt, und die Abneigung gegen Extreme und die Bevorzugung des gesunden Mittelmaßes beschreibt. „Lagom“ kann sich positiv auf unser Wohlbefinden auswirken und auf alle Aspekte des Lebens

angewendet werden: Was und wieviel brauchen wir zum Glückhlich sein? Wann haben wir genug? Er erzählte von Menschen, die versuchen, ihr Leben auf das wirklich Notwendige zu reduzieren, was starken Willen und die Selbstverpflichtung zum Verzicht unumgänglich macht. Für erstrebenswert hält Sedmak, dass der Mensch für sich ein eigenes immaterielles Wertesystem entwickelt, auf das er/sie sich als junger, aber besonders auch als alter Mensch stützen kann.

Der Vorstand der Bezirksgruppe Freistadt des OÖZIV. Vorne sitzend Bezirksobmann Ernst Moßbauer aus Schönau im Mühlkreis.

Ein halbrundes Jubiläum feiert die Bezirksgruppe Freistadt des OÖ Zivil-Invalidenverbands (OÖZIV). Seit 55 Jahren gibt es diesen Zusammenschluss, der heute mehr als 900 Mitglieder umfasst.



Gut unterstützt beim selbstbestimmten Leben



Anfang 1960 schlossen sich im Bezirk Freistadt mehrere ambitionierte Personen zusammen, um einen Unterstützungsverein für Menschen mit Körperbehinderung zu gründen. Als offizielles Gründungsdatum der Bezirksgruppe Freistadt des OÖ Zivil-Invalidenverbandes (OÖZIV) scheint der 21. Februar auf. Zum ersten Obmann wurde der Stadtamtsbedienstete Franz Stieglbauer gewählt.

Seine Nachfolger Otto Harrant und Johann Wagner leiteten die Gruppe während vieler Jahrzehnte sehr engagiert und führten jährliche Fixpunkte wie die Weihnachtsfeier oder die Weihnachtspaketaktion ein. Seit 2002 steht der Schönauer Ernst Moßbauer der Gruppe als Obmann vor; seit 50 Jahren ist er bereits Mitglied des OÖZIV Freistadt.

Heute umfasst die Gruppe mehr als 900 Mitglieder; damit ist sie die größte Bezirksgruppe innerhalb des OÖ Zivil-Invalidenverbandes, der rund 5500 Mitglieder in ganz OÖ hat. Für die ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre ist gelebte Solidarität besonders wichtig. Bei den Beratungen zu verschiedenen Themen sind sie wertvolle InformantInnen für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Dabei wird großer Wert auf die Eigenständigkeit der Mitglieder gelegt.

„Lassen uns nicht von außen einschränken!“

„Wir lassen unser selbstbestimmtes Leben nicht von außen einschränken. Ein großes Anliegen ist für uns, dass Menschen mit Behinderung in Bauausschüssen von Gemeinden und Pfarren mitarbeiten,

weil sie einen fokussierten Blick auf einschränkende Barrieren haben“, so Obmann Ernst Moßbauer entschlossen. Das jährliche Programm für die Mitglieder wird vom traditionellen Grillschmaus, dem Ausflug und der Weihnachtsfeier abgerundet. Alle Aktivitäten sind speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung abgestimmt.

Service & Kontakt

Für Beratungen, Informationen über alle rechtlichen und finanziellen Ansprüche in Zusammenhang mit einer Behinderung sowie Hilfe bei Förderansuchen bzw. Antragstellung steht die OÖZIV-Bezirksgruppe Freistadt gerne zur Verfügung. Informationen gibt es bei Obmann Ernst Moßbauer unter der Nummer 07261/7292.

Ausweg aus der Sackgasse:

Supervision und Burn out-Beratung

Burn out scheint die „Mode-Erkrankung“ unserer schnelllebigen Zeit zu sein. Was aber kann man gegen das „Ausbrennen“ tun, wie kann man rechtzeitig vorbeugen? Darüber informieren Mag.^a Waltraud Daniel und Petra Kiesenhofer MSc am Mittwoch, dem 25. März 2015, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Unterweißenbach. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk ist frei.

Supervision ist die professionelle Beratungsmethode für alle Herausforderungen im beruflichen Kontext. Die beiden Referentinnen berichten von ihrer freiberuflichen Tätigkeit in Organisationen, Firmen und mit Einzelpersonen. Supervision bietet

- Unterstützung in konfliktvollen oder belastenden Arbeitssituationen
- Burnout- und Mobbing-Phrophylaxe

- Begleitung bei Veränderungsprozessen & deren Bewältigung
 - Innovative Lösungen bei neuen Fragestellungen
- Supervision hilft sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen, neue Sichtweisen, Dimensionen und Antworten zu finden.

Drei Dinge muss der Mensch wissen, um gut zu leben: was für ihn zu viel, was für ihn zu wenig, und was genau richtig ist.

Weisheit der Suaheli

Ein neues Projekt hat sich die Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm zu Frühlingsbeginn vorgenommen: In Hackstock wird regelmäßig eine Jugendmesse gefeiert.



Mit Energie in den Frühling

Die Natur erwacht zu neuem Leben, und auch die Jugendtankstelle bricht auf und startet mit etwas Neuem: Im Frühjahr gibt es jeden letzten Samstag im Monat eine Jugendmesse in der Filialkirche Hackstock – von jungen Leuten für Jugendliche, junge Erwachsene und Junggebliebene. Die Jugendmessen haben jeweils ein bestimmtes Thema und werden von Jugendlichen mit vorbereitet sowie von verschiedenen Bands, Chören und Musikgruppen musikalisch umrahmt. Die Termine:

Samstag, 28. März 2015, 19 Uhr, mit Kaplan Samuel Ogwudile aus Königswiesen und den Granitstimmen aus Kaltenberg

Samstag, 25. April 2015, 19 Uhr, mit Regionsjugendseelsorger Andreas Golatz und Sandra Leitner mit Band

Samstag, 30. Mai 2015, 19 Uhr, mit Kaplan Samuel Ogwudile aus Königswiesen und dem Jugendchor der KJ Schönau

Alle Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Junggebliebenen sind herzlich zu den Jugendmessen in Unterweißenbach eingeladen! Nähere Infos sind bei Theresa Schachinger und Michael Paireder von der Jugendtankstelle erhältlich (www.jugendtankstelle.at), theresa@jugendtankstelle.at).

Vieles hat sich in den vergangenen Jahren eingespielt und ist zur Tradition geworden. Die Jugendtankstelle ist seit mehr als zehn Jahren als fixe Einrichtung auf der Mühlviertler Alm aktiv. So wanderten vergangenen Sommer 25 junge Erwachsene aus ganz Oberösterreich während dem Bergwanderwochenende (Bewawoe 2014) durch die Schladminger Tauern.

Im Herbst nahm die Jugendtankstelle wieder mit einem Projekt an der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ teil und kochte mit sieben Jugendlichen Marmelade, Chutneys und Russenkraut aus übrig gebliebenem Obst und Gemüse ein. Die zwölfte Ausgabe der Ju-

gendzeitung „bleifrei“ kam im November 2014 heraus, und die achte Ausgabe der Lehrstellenbroschüre wurde gedruckt und verteilt. Die JungscharleiterInnen des Dekanats wurden zu Vernetzungstreffen eingeladen und die Jugendgruppen auf Anfrage mit Texten und Tipps für die Gestaltung von Gottesdiensten versorgt. Natürlich war die Jugendtankstelle auch aktiv am Festival „Tu was, dann tut sich was“ beteiligt und unterstützte vor allem die Projekte von und mit jungen Leuten. Die Jugendtankwarte der Jugendtankstelle begleiteten schon viele Male das Firmwochenende in Königswiesen, bereiten erneut eine Spirinight für Firmlinge vor und freuen sich schon auf die Ostermorgenfeier, die gemeinsam mit den KollegInnen der Region Unteres Mühlviertel veranstaltet wird.

Dass es die Jugendtankstelle bereits seit zehn Jahren gibt, verdankt sie einer besonderen Kooperation des Verbands Mühlviertler Alm und der Diözese Linz. Die

erfolgreiche Zusammenarbeit der Region mit der Diözese, mit den vielen Jugendlichen, (jungen) Erwachsenen und Engagierten für die Jugendarbeit wurde besonders beim Adventstart am 30. November 2014 sichtbar. Traditionell am ersten Adventsonntag lud die Jugendtankstelle zur Geburtstagsfeier mit Adventstart nach Hackstock ein. Rund 80 Gäste nahmen die Einladung an. Zum Gelingen der Feier trugen viele Personen bei – Jugendliche und Jugendgruppen, ehrenamtliche HelferInnen aus Hackstock und Umgebung wirkten auf vielfältige Weise mit.

Berghof: Arbeit mit Kindern und Tieren

BAD ZELL. MitarbeiterInnen für Küche sowie für das Kindertages- und Abendprogramm sucht der Bioberghof Hunger in Erdleiten („Schule am Bauernhof – Landschulwochen) ab sofort. Bewerbung: info@bioberghof.at, Tel.: 07263/6110

Nachhilfebörse auf der Mühlviertler Alm: rasch und unkompliziert

„Du möchtest gerne Nachhilfe geben? Oder brauchst du Unterstützung in Mathematik, Englisch oder Rechnungswesen? In allen Fällen bist du auf der neu eingerichteten online Nachhilfebörse der Mühlviertler Alm genau richtig“, berichtet Theresa Schachinger von der Jugendtankstelle. Die Börse ermöglicht, dass Nachhilfelerkräfte und SchülerInnen rasch miteinander in Kontakt kommen können. Eltern müssen keine weiten Wege bis zum Nachhilfeeinstituten oder hohe Kosten auf sich

nehmen. Dieses regionale Angebot soll Eltern als auch SchülerInnen in besonderer Weise Erleichterung schaffen. Auf der Homepage der Jugendtankstelle (www.jugendtankstelle.at) sind alle Personen angeführt, die gerne Nachhilfe geben möchten – übersichtlich pro Gemeinde zusammengefasst. Interessierte SchülerInnen können so auf rasche Weise mit NachhilfelerInnen Kontakt aufnehmen. Außerdem können sich jederzeit Personen bei der Jugendtankstelle (theresa@jugendtankstelle.at,

0676/87765696) melden, die gerne Nachhilfe geben möchten. Die Nachhilfebörse wird laufend aktualisiert und ist kostenfrei. Nachhilfelerpersonen und SchülerInnen vereinbaren Termin, Ort und Kosten der Nachhilfe individuell.

Die Nachhilfebörse wurde im Zuge des „Tu-was“-Projekts „Wenn’s kompliziert wird“ ins Leben gerufen. Annemarie Luger aus Königswiesen setzte ihre Idee im Rahmen des Sozialfestivals um. Auch wenn „Tu was“ offiziell in der Re-

gion abgeschlossen ist, bedeutet das nicht unbedingt ein Ende der Projekte. Die Nachhilfebörse soll eine Dauereinrichtung bleiben. Ein weiterer Teil des Projektes waren Stammtische für Eltern von Kindern im Schulpflichtalter. Beim vierten und vorerst letzten Stammtisch referierte Barbara Morel vom Schul- und Erziehungszentrum Linz zum Thema „Mobbing“. Mit mehr als 30 BesucherInnen war der Stammtisch sehr gut besucht. Der Andrang lässt auf die hohe Brisanz des Themas schließen.

Der Lenz ist da: Fest der Steine und Frühlingsausstellung in Schönau

Rechtzeitig zu Frühlingsbeginn findet vom 27. bis 29. März bei der Gärtnerei Viehböck in Schönau die alljährliche Frühlingsausstellung statt. Viele neue Trends für Haus und Garten sowie für die Gartengestaltung werden die BesucherInnen begeistern. Gleichzeitig findet bei der Firma Kaltenberger, Spezialist für Außengestaltung mit Natur- und Betonsteinen, wieder das „Fest der Steine“ statt.

Gärtnerei · Baumschule · Gartengestaltung
Blumenstube · Floristik · Kränze



Wann & wo?

Das „Fest der Steine“ bei Firma Kaltenberger und die Frühlingsausstellung in der Gärtnerei Viehböck finden von Freitag, dem 27. bis Sonntag, dem 29. März statt. Die Öffnungszeiten:
Freitag: 13 bis 18 Uhr
Samstag: 8 bis 18 Uhr
Sonntag: 10 bis 17 Uhr

Die Firma Gerhard Kaltenberger ist kompetenter Bauberater mit langjähriger Erfahrung in allen Bereichen rund um den Neu- und Umbau, spezialisiert sich aber immer mehr auf die Außengestaltung mit Natur- und Betonsteinen. Kaltenberger übernimmt die Planung nach Besichtigung der Baustelle vor Ort, besorgt die gewünschten Steine und das nötige Verlegematerial, liefert dieses aus und verlegt das Pflaster, die Platten oder Stufen. Die KundInnen entscheiden, ob sie ein Gesamtprojekt oder eine Teilleistung in Anspruch nehmen wollen.

Am Firmenstandort gibt es für die BesucherInnen Musterflächen mit verschiedenen Stein- und Verlegearten zu besichtigen. Im Schauroom kann man sich Ideen für die persönliche Wohlfühloase holen. „Wir informieren Sie gerne über Vor- und Nachteile der verschiedenen Materialien. Vergessen Sie nicht, Lichtquellen in die Planung mit einfließen zu lassen. Auch die Verwendung von Wasserspielen erfreut sich immer größerer Beliebtheit“, rät Gerhard Kaltenberger. Außerdem liegen im Schauroom viele Fotos von Referenzobjekten zur Ansicht auf: neue Wege, Stiegen, Hauseingänge und Garageneinfahrten, Terrassen, Wohlfühlplätze und vieles mehr. Beim „Fest der Steine“ gibt es aber auch Gestaltungselemente

wie Stufen, Bänke, Spitzplätze und sogar Hochbeete aus Beton. Oder sieht etwa die Terrasse nicht mehr richtig frisch aus? Die Firma Kaltenberger hat die richtigen Reinigungsprodukte, um das Pflaster wieder glänzen zu lassen. Weitere Informationen bietet die Homepage www.kaltenberger.co.at.

Wenn das Obst und Gemüse im eigenen Garten lockt, der findet bei Viehböck eine große Auswahl an Gemüsepflänzchen sowie an Obstbäumen. Im Verkaufsstadl erwartet die KundInnen liebevolle Dekoration für Haus und Garten. Wie jedes Jahr kann man sich Balkonkästen nach Wunsch bepflanzen lassen, die bis nach den Eisheiligen im Glashaus bleiben. „Wir beraten gerne bei der Auswahl von Balkonblumen. Beratung und Topfqualität stehen an erster Stelle“, so die Spezialisten. Alles Wissenswerte darüber, wie Rasen am besten gedeiht, verrät das Viehböck-Team am Samstag, 11. April um 8, 10, 13 und 15 Uhr. Anfragen zu Rasenpflege und -problemen werden umfassend beantwortet. Obstbaumbesitzern sei ans Herz gelegt, dass Anmeldungen zum **Obstbaumschnitt** ab sofort möglich sind.



Auf viel Besuch freuen sich Gerhard und Gabriele Kaltenberger, Daniel, Gertraud und Gottfried Viehböck (v. li.) von 27. bis 29. März.

Alles, was grünt und blüht, hat zu Frühlingsbeginn bei der Gärtnerei Viehböck Hochsaison. Bei der Frühlingsausstellung von 27. bis 29. März erfährt man Neues über grüne Trends in Haus und Garten – von der Blume auf der Fensterbank bis zum Gemüsebeet – und kann sich außerdem die besten Tipps für Gartengestaltung von den Fachleuten holen. Viele gute Ratschläge für ein möglichst gedeihliches „Garteln“ gibt es auch online auf der Homepage www.gaertnerei-viehböck.at.

zen lassen, die bis nach den Eisheiligen im Glashaus bleiben. „Wir beraten gerne bei der Auswahl von Balkonblumen. Beratung und Topfqualität stehen an erster Stelle“, so die Spezialisten. Alles Wissenswerte darüber, wie Rasen am besten gedeiht, verrät das Viehböck-Team am Samstag, 11. April um 8, 10, 13 und 15 Uhr. Anfragen zu Rasenpflege und -problemen werden umfassend beantwortet. Obstbaumbesitzern sei ans Herz gelegt, dass Anmeldungen zum **Obstbaumschnitt** ab sofort möglich sind.



Entgeltliche Einschaltung

www.kaltenberger.co.at

Transporte und Kranarbeiten
Baustoffe, Fenster und Tore
Außengestaltung mit Beton- und Natursteinen

GERHARD KALTENBERGER

4274 Schönau, Niederndorf 20a

Baumfällungen der ganz speziellen Art

Daniel Viehböck und Karl Heinz Haselgrübler haben sich auf Spezialbaumfällungen und Baumabtragungen spezialisiert. Wenn Bäume in Innenhöfen, Gärten oder in der Nähe von Stromleitungen aus Sicherheitsgründen entfernt werden müssen, dann sind die beiden jungen Männer mit ihrem Werkzeug zur Stelle. Unter Verwendung bester Sicherheitsausrüstung rücken sie jedem noch so gefährlichen Ast oder Baum auf die Pelle und entfernen ihn problemlos.

Gartengestaltung Baumabtragung u. Spezialbaumfällung



- ➔ Baumabtragung
- ➔ Kronenpflege
- ➔ Gartengestaltung

DANIEL VIEHBÖCK

A-4274 Schönau i. M., Almblick 8
0664/12 64 800 od. 07261 / 7618
Email: baum-abtragung@gmx.at

An der Größe der Schreibrtafel hat sich im Laufe der Jahrzehnte nicht viel geändert, doch was die Informationsmöglichkeiten betrifft, liegt eine kleine Welt dazwischen. Unsere „Zeitreise“ zeigt Anna und Vanessa Wansch, Schülerinnen der 1b.

75 Jahre Hauptschule für Knaben und Mädchen in Unterweißenbach – dieses Jubiläum wird heuer unter dem Motto „Vom Griffel zum Tablet“ gebührend begangen.



Hurra, die Schule feiert!

Foto: Erwin Pils

Am 18. Juli 1939 wird dem Ansuchen des Gemeinderates um eine Hauptschule in Unterweißenbach vom Landesschulrat stattgegeben. Am 11. September 1939 beginnt der Unterricht an der Knabenhauptschule mit Zulassung für Mädchen im Haus Unterweißenbach 12 mit zwei Klassen und 53 SchülerInnen.

Heute werden unter der Leitung von Direktorin Hildegard Biermeier elf Klassen unterrichtet: vier nach dem System der Neuen Mittelschule, vier als auslaufende Hauptschulklassen und drei Klassen der Polytechnischen Schule mit insgesamt 232 SchülerInnen. Das Schuljahr 2014/15 ist das 75. Schuljahr der Hauptschule Unterweißenbach. Und das gehört

natürlich gefeiert – und zwar am Freitag, dem 12. Juni 2015. Dazu sind schon jetzt alle herzlich eingeladen.

Seven Summits: Gipfel der Erkenntnis

Eine Feierstunde steht auch in Bad Zell bevor: Die Gemeinde bekommt am Donnerstag, dem 26. März 2015, von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer das Prädikat „Gesunde Gemeinde“ in Form einer Tafel verliehen. Verbunden ist dieser Festakt, der um 19 Uhr im Hotel Lebensquell mit einem Begrüßungsgetränk beginnt, mit einem Vortrag von Extremsportler Wolfgang Fasching. „Seven Summits“ nennt er seinen Bericht – ein Begriff, der nicht nur bei Berg-

steigerInnen bekannt ist. Fasching stand auf den sieben höchsten Gipfeln der sieben Kontinente und hat bei diesen Expeditionen viele Erfahrungen gesammelt. Der Extremsportler beschreibt in seinem Vortrag seine Erlebnisse und Erkenntnisse. Er spricht über seine Erfahrungen in Extremsituationen und bringt seinem Publikum die Notwendigkeit mentaler Stärke für Spitzenleistungen näher.

Wolfgang Fasching ist hierzulande vor allem durch seine Spitzenleistungen beim „Race across America“ (drei Siege), als Mentalcoach und Buchautor bekannt. Vorverkaufskarten (8 Euro/AK: 10 Euro) sind beim Team der Gesunden Gemeinde oder am Gemeindeamt Bad Zell erhältlich.

Mühlviertler Alm-Eisstockturnier: Bad Zell holt den Wanderpokal

Am 14. Februar wurde in Schönau das traditionelle Mühlviertler Alm-Eisstockturnier ausgetragen. Bei diesem Turnier kann jede Gemeinde mit maximal zwei Teams vertreten sein. Auf den bestens präparierten Eisbahnen in Schönau schossen neun Teams bei traumhaften Wetter um schöne Preise und um den Wanderpokal.

Bad Zell konnte dabei erfolgreich den Titel vor Schönau verteidigen, feierte den dritten Sieg in Serie und kann somit auch den Wanderpokal sein Eigen nennen.

Sensationell schlug sich diesmal auch das Team des Almbüros. Statt den normalerweise fix gebuchten letzten Platz belegte man Rang 3. Schönau's Bürgermeister und Vorstandsmitglied der Mühlviertler Alm Herbert Haunschmied nahm gemeinsam mit Geschäftsführer Klaus Preining die Siegerehrung vor. An dieser Stelle herzlichen Dank für die gute Organisation an das Stocksport-Team der Union Schönau um Sektionsleiter Ferdinand Sigl. 2016 wird das Turnier in Königswiesen ausgetragen.



Die siegreichen Bad Zeller Stockschiützen nahmen nach ihrem Hat-trick in Schönau den Wanderpokal mit nach Hause.

Keineswegs für die Katz' ist ein Besuch des „Faltenradio“-Konzerts mit dem Titel „Zoo“ im Rahmen der 34. Bad Zeller Kulturwochen. Denn die Musiker sind alles andere als auf den Hund gekommen!

Musikalische Anspielungen aus der Tierwelt bringt das Ensemble „Faltenradio“ in die Pfarrkirche von Bad Zell.

Zoo – so lautet der Titel des abwechslungsreichen Abends, den die vier jungen Mitglieder von „Faltenradio“ am Sonntag, dem 24. Mai 2015, im Rahmen der 34. Bad Zeller Kulturwochen gestalten werden. Die Musiker kommen gleichermaßen von Klassik und Volksmusik. Alexander Maurer, Alexander Neubauer, Matthias Schorn und Stefan Prommegger präsentieren ihren musikalischen Tiergarten mit Klarinetten jeder Sorte und Steirischer Harmonika (Faltenradio). Schorn spielt in Wien bei den Philharmonikern, Neubauer bei den Symphonikern und Maurer und Prommegger unterrichten in Linz und Salzburg. Sie spielen, sie singen, sie trommeln, sie tanzen, sie fegen wie der Wirbelwind über die Bühne, und erfahrungsgemäß kann sich niemand im Zuschauerraum diesem Sog, diesem Charme, dieser geballten Musikalität entziehen. Das Publikum erwartet Musikantentum in allerbesten Sinne! Das Konzert in der Pfarrkirche Bad Zell beginnt um 19 Uhr. Vorverkaufskarten zum Preis von 15 Euro gibt es beim



Tierisch gut aufgespielt

Tourismusbüro Bad Zell, Telefon: 07263/7516, sowie in den örtlichen Banken und in der Trafik. Karten an der Abendkasse kosten 18 Euro.

KlangMenü: Gaumen- und Ohrenschaus

Vier musikalisch-kulinarische Abende mit viel Genuss zu jeder Jahreszeit verspricht das KlangMenü beim Färberwirt in Bad Zell. Erneut verbinden die Musikerin Birgit Hinterholzer und die Wirtin Michaela Holzer ihre

Leidenschaften zu einem die Jahreszeiten übergreifenden Gesamtkunstwerk. Jede Jahreszeit vermittelt Gefühl und Genuss – als Abendprogramm erlebbar mit einem thematisch ausgesuchten Musikensemble und einem saisonalen mehrgängigen Menü: von Frühlingsgefühlen über Sommerfrische und Hertzzeitlose bis hin zum Winterzauber. Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es unter www.klangmenue.at und auf Facebook.

TRACHT
CHIC UND ANGESAGT

Frisch heraus, wie's drinnen ist: Die „Dornrosen“ nehmen sich in ihrem Musikkabarett „Unverblümt“ kein Blatt vor den Mund.

Charmante Damen oder freche Mädels? Egal – als „Dornrosen“ zeigen sich drei Schwestern aus der Steiermark jedenfalls von ihrer lachmuskel-erschütternden Seite.

Es sind die kleinen, aber so wichtigen Dinge des Lebens, die die „Dornrosen“ mit scharfsinnigem Witz in verblüffend frische Lieder aus eigener Feder verpacken. Dazu singen die drei Schwestern dreistimmig und begleiten sich selbst immer live auf Gitarre, Kontrabass und Violine. Mit ihrem Programm „Unverblümt“ gastieren Veronika, Christine und Katharina Schicho am Samstag, dem 18. April 2015, um 20 Uhr in der Musikschule St. Georgen am Walde. Und die Musikkabarettistinnen haben etwas zu erzählen: Aus ihrem Schwesterndasein und dem angeblich modernen Frauenleben. Charmante Damen sind sie, und trotzdem bleiben sie freche Mädels, die einen immer daran erinnern, dass erwachsen sein nicht heißt, den Kobold in sich zu begraben. Raus mit dem Unsinn,



Unverblümt Schwestern

Foto: Manfred Weiths

der in einem steckt, aber auch raus mit den echten Gefühlen und dem Blick auf die Welt. Unverblümt kommt es also diesmal singend und spielend von der Bühne. Kartenreservierung auf www.st.georgen.at

CD-Präsentation: „Einfach schön 2“

Verkäufer, Schafbauer, Staplerfahrer, Vater, Häuslbauer, ausgebildeter Musiklehrer – und 20 Jahre lang kompositorisch tätig: Martin Wittibschlager hat einen bunten Lebenslauf. Seit kurzem ist der Ziehharmonikaspieler auch als Pianist erfolgreich. Das Erstlingswerk für Piano Solo „Einfach schön“ bereitete vielen Menschen Freude. Jetzt stellt Martin Wittibschlager seine „Einfach schön 2“ vor. Die neue CD beinhaltet zwölf

ausdrucksstarke Titel, eingespielt wieder mit Piano solo. Balladen wie „Der Schmetterling“ und „Nicht alles ist Gold was glänzt“ sind eine anspruchsvolle Fortsetzung seiner „Balladenkomponierkunst“. Neu sind etwas lebhaftere Titel wie „Sternennacht“ und der Walzer „Die Sommersonnenwende“, den Elemente aus dem Jazz zieren. Bei den CD-Präsentationen im Lebensquell Bad Zell (Hotelbar) und in der GIG (Galerie in der Gerberei) sind die herrlichen Balladen und mehr live am Flügel zu hören.

Die Termine:
 Freitag, 27. März 2015: Galerie in der Gerberei, 4240 Freistadt
 Samstag, 28. März 2015: Lebensquell Bad Zell
 Beginn der Veranstaltung ist jeweils um 19 Uhr.

Klangmeditation
 ST. GEORGEN AM WALDE. Ankommen, wohlfühlen, aufatmen, Freude empfinden – das können die Teilnehmenden der Klangmeditation mit Karin Amberger am Mittwoch, dem 25. März 2015, von 18.30 bis 20 Uhr im TraumKlangHaus, Schanzberg 2. Kosten: 15 Euro. Weitere Details im Internet: www.traumklangraum.at

Auweh, Bauchweh!
 ST. GEORGEN AM WALDE. Was tun bei akuten und chronischen Oberbauchschmerzen? Darüber spricht Primar Dr. Norbert Fritsch, Leiter der Abteilung Innere Medizin am Landeskrankenhaus Freistadt, am Mittwoch, dem 6. Mai 2015 um 19 Uhr in der Musikschule.



Hochstöger

Vermessung

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Immer wieder eine Augenweide: der Einzug der ReiterInnen und Kutschen auf dem Königswiesener Marktplatz

Ein umfangreiches Programm bietet auch heuer wieder der traditionelle Josefi-Markt in Königswiesen.



Bereits zum 22. Mal findet wie immer am Namenstag des Hl. Josef, dem 19. März 2015, der Josefi-Markt in Königswiesen statt. Veranstalter ist traditionsgemäß der Unterstützungsverein von Pferdebesitzern in Königswiesen. Dieser Zusammenschluss hat neben dem Pferdeauftrieb und der Pferdeschätzung schon die vielfältigsten Veranstaltungen am Josefitag präsentiert. Die Wahl zum „Josefi des Jahres“ und die Königswiesener Gewerberoas mit dem Tag der offenen Tür, der heu-

er auch in der Volksschule Königswiesen abgehalten wird, sowie die große Verlosung von wertvollen Preisen sind bei dieser Veranstaltung Tradition.

Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern Unterstützung bei unverschuldetem Verlust ihrer Pferde zu gewähren. Unfälle, unverschuldetes Verenden oder Unbrauchbarkeit durch Krankheit sollen zumindest finanziell den Pferdebesitzer nicht voll belasten. Sollte einer der angeführten Fälle

eintreten, bekommt man das Geld in der Höhe der Schätzungssumme des Pferdes ausbezahlt; dieser Betrag wird von den anderen Vereinsmitgliedern anteilmäßig mitgetragen. Die gewissenhafte Pferdeschätzung wird jährlich beim Auftrieb am Josefitag durch einen Tierarzt vorgenommen. Die Vereinsvorstände freuen sich darauf, neue Vereinsmitglieder und viele BesucherInnen bei dieser Traditionsveranstaltung begrüßen zu dürfen. Das Programm: 7.30 Uhr: Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef

8 bis 10 Uhr: VS Königswiesen: Tag der offenen Tür, Thema: Elemente; „Altes Handwerk“
ab 9 Uhr: Gewerberoas
10 Uhr: Einzug der ReiterInnen und Kutschen, Begrüßung durch Bgm. Johann Holzmann
10.30 Uhr: Vorstellung der Pferde und Tierarzt-Beurteilung
14 Uhr: Verlosung von Preisen der Wirtschaft im Wert von 3000 Euro
16 Uhr: Josefitreff mit DJ Silverstar, Wirtshaus Aglas
18 Uhr: Country-Music im Cafe Schabasser mit DJ Lucky Luke



Die Holzfenster-Sanierung der besonderen Art.

Bisher gab es für die Fenstersanierung nur zwei Möglichkeiten: Alle 2-3 Jahre streichen oder die alten Fenster durch neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine weitere Lösung:

Das Aluminium-Profil-System zum Verkleiden von Fenstern und Wintergärten.

Ein Highlight sind die eingesetzten Trockenverglasungsdichtungen, die das herkömmliche Silikon ersetzen. Durch die zusätzliche Systemdichtung zwischen Stock und Flügel werden Holzverformungen kompensiert und gleichzeitig Zugluft verhindert und Außengeräusche sowie Wärmeverlust auf ein Minimum reduziert.

Ihre Vorteile im Überblick:

- nie wieder Fenster streichen, kein Schmutz, kein Bauschutt
- individuell gestaltbar
- vollwertiges Holz-/Alufenster
- innen wohnlich, außen pflegeleicht

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite unter Fenstersanierung oder vereinbaren Sie eine kostenlose Beratung bei uns!

WURZ / KG

Möbelmanufaktur & Wohnplanung

4273 Kaltenberg 19
T. 07956 / 71 22
F. 07956 / 71 22 - 4
office@wurz-tischlerei.at
www.wurz-tischlerei.at

19. März 2015
Königswiesen
Josefmarkt, siehe Seite 19

20. und 21. März 2015
Bad Zell
Workshops „WEGE2025“, Arena
(siehe Bericht auf Seite 10)

20. März 2015
Weikersfelden
Kabarett: „Frühling, Sommer,...“
20 Uhr, GH zur Post; VA: Union

21. März 2015
Unterweißenbach
Frühjahrskonzert „4'd Leid“ der
Musikkapelle, 20 Uhr, Turnsaal

22. März 2015
Schönau
Osterbasar der Goldhauben- und
Kopftuchgruppe, 8 Uhr, Pfarrheim

25. März 2015
St. Georgen am Walde
Klangmeditation, 18.30 bis
20 Uhr, TraumKlangHaus

26. März 2015
Bad Zell
Verleihung der Tafel „Gesunde
Gemeinde“ und Vortrag „Seven
Summits“ mit Wolfgang Fasching,
19.30 Uhr, Hotel Lebensquell

28. März 2015
Bad Zell
CD-Präsentation „Einfach schön
2“ von Martin Wittibschlager,
19 Uhr, Lebensquell (siehe S. 18)

28. März 2015
Unterweißenbach
Jugendmesse mit den „Granit-
stimmen“ aus Kaltenberg,
19 Uhr, Filialkirche Hackstock;
VA: Jugendtankstelle

28. März 2015
Schönau
Frühjahrskonzert des Musikver-
eins, 20 Uhr, Turnsaal der VS

30. März 2015
Königswiesen
Gemeinsam g'sund-Stammtisch:
Das Bio-Weingut Graf stellt sich
vor; 19.30 Uhr, GH Karltinger

5. April 2015
Weikersfelden
KJ-Jugendball, 21 Uhr, GH z. Post

6. April 2015
Schönau
Dressturnier, 11 Uhr, Reitpark
Gstöttner; VA: Pferdefreunde

11. April 2015
Liebenau
Fischerkurs Teil 1, 7.30 bis 17
Uhr, Landgasthof Doris Hackl; An-
meldung: andreas-kastl@gmx.at

11. April 2015
Kaltenberg
Frühlingskonzert des Musikver-
eins, 20 Uhr, Turnsaal der VS

15. April 2015
Schönau
„Mit Freude und Lebendigkeit
älter werden“, mit Josef Unter-
berger, 19.45 Uhr, Pfarrheim

18. April 2015
Bad Zell
Pfarr-Frühlingsball, 20 Uhr, Arena

18. April 2015
Pierbach
Konzert des Musikvereins,
20 Uhr, Mehrzwecksaal der VS

18. April 2015
St. Georgen am Walde
Kabarett „Dornrosen“, 20 Uhr,
Musikschule (siehe Seite 18)

18. April 2015
Unterweißenbach
25-Jahr-Jubiläum der Mühlviert-
ler Alm Bauern, 20 Uhr, GH Fürst

22. April 2015
Bad Zell
Eröffnung der 34. Kulturwochen:
Schubert-Liederabend mit Ursula
Langmayr, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

24. und 25. April 2015
Mönchdorf
Workshops „WEGE2025“,
GH Rameder (siehe Seite 10)

25. April 2015
Liebenau
Fischerkurs Teil 2, 8 bis 12 Uhr,
Landgasthof Doris Hackl; Anmel-
dung: andreas-kastl@gmx.at

25. April 2015
Unterweißenbach
Saisonöffnung im Jagdmärchen-
park Hirschalm, Pflanzen- und
Blumenschau, 10 bis 18 Uhr

25. April 2015
Unterweißenbach
Jugendmesse mit Sandra Leitner
+ Band, 19 Uhr, Filialkirche
Hackstock; VA: Jugendtankstelle

25. April 2015
Unterweißenbach
Infoabend zur Vorbeugung gegen
das Ausbrennen, 19.30 Uhr, Pfarr-
saal; Eintritt frei (siehe Seite 13)

25. April 2015
Unterweißenbach
Konzert „Ursprung Buam“;
20 Uhr, Festhalle Mötlan

26. April 2015
Liebenau
Josefikirtag, ab 8 Uhr

26. April 2015
St. Leonhard bei Freistadt
Pflanzmarkt, 8.30 bis 12 Uhr,
Marktplatz; VA: Energiegruppe

26. April 2015
Unterweißenbach
KBW: „Pilgern: bewegt das
Leben begehren“, mit Christine
Dittlbacher, 13 Uhr, Hirschalm

Die Arbeit der Mühlviertler Alm wird ge-
fördert aus Mitteln von Bund, Land, EU,
Gemeinden, Tourismusverbänden und den
Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißen-
bach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

30. April bis 2. Mai 2015
Schönau
Mühl4tler Beltanefestival &
Prandegger Walpurgismarkt,
ganztägig, Taverne zu Prandegg

2. Mai 2015
Weikersfelden
Gemeindewandertag: Startver-
anstaltung Zwischenstrom; VA:
Tourismusforum, Gemeinde

3. Mai 2015
Mönchdorf
Bauernmarkt, 8 bis 13 Uhr, Hof
des GH Rameder; VA: Bauernbund

3. Mai 2015
Kaltenberg
Florianimesse mit Frühschoppen,
9.15 Uhr, FF-Haus

6. Mai 2015
St. Georgen am Walde
Vortrag: „Was tun bei akuten
und chronischen Oberbauch-
schmerzen?“, 19 Uhr, Musikschule

8. Mai 2015
St. Leonhard bei Freistadt
Kabarett mit Aigner & Lainer,
20 Uhr, Kulturzentrum; VA: KISL

11. Mai 2015
Königswiesen
Bauernball mit „Die Echt Urigen“,
20 Uhr, GH Karltinger

16. Mai 2015
Kaltenberg
Konzert mit „zwo3wir“,
20 Uhr, Turnsaal der Volksschule

22. Mai 2015
St. Leonhard bei Freistadt
Musical der Volksschule,
18 Uhr, Kulturzentrum

24. Mai 2015
St. Leonhard bei Freistadt
Gstanzlsinga, 11 Uhr, FF-Hütte
Langfirling; VA: SPO

24. Mai 2015
Bad Zell
Konzert mit „Faltenradio“,
19 Uhr, Pfarrkirche (siehe S. 17)

30. Mai 2015
Unterweißenbach
Englische Jugendmesse mit dem
Jugendchor der KJ Schönau,
19 Uhr, Filialkirche Hackstock

12. Juni 2015
Unterweißenbach
Vom Griffel zum Tablet: 75 Jahre
Hauptschule (siehe Seite 16)

3. bis 5. Juli 2015
Schönau
Bundesländer-Mannschaftsmei-
sterschaft im Orientierungsrei-
ten, Reitpark Gstöttner

29. August 2015
Bad Zell
Pferdefest der Region beim
Kettner, ab 10 Uhr

Leberkäs und rote Strapse

KALTENBERG. Einen Anschlag auf die Lachmuskeln des Publikums verspricht die Theatergruppe mit der Aufführung des Stücks „Leberkäs und rote Strapse“ von Regina Rösch. In diesem Schwank in drei Akten geht es um die Probleme von Paaren in der Mitte des Lebens. Die Freunde Friedhelm, Peter und Josef sind Männer in den besten Jahren; sie könnten eigentlich zufrieden sein, doch es hat sich beruflich und privat Langeweile eingeschlichen. Ihren Frauen ergeht es ähnlich, sie sind unzufrieden und frustriert. Es dreht sich alles um geputzte Fenster und die Alltagsprobleme der Männer und vor allem darum, ob genug Leberkäs im Kühlschranks ist. Das haben die Frauen gründlich satt. Was den Herren und Damen alles einfällt, um dem Alltagstrott zu entkommen und welche Situationen dadurch entstehen, das erleben die BesucherInnen noch an folgenden Terminen im Turnsaal der Volksschule:

Freitag, 20. März 2015, 20 Uhr
Samstag, 21. März 2015, 20 Uhr
Sonntag, 22. März 2015, 14.30 Uhr
Freitag, 27. März 2015, 20 Uhr
Samstag, 28. März 2015, 20 Uhr
Kartenverkauf am Gemeindeamt Kaltenberg unter der Tel. 07956/7305 oder online unter gemeinde@kaltenberg.ooe.gv.at

Drei Tage intensiv Gitarre lernen

LIEBENAU. Ein dreitägiger Intensivkurs für alle, die ihre Gitarre zur Liedbegleitung einsetzen und bereits ein paar Griffes spielen können, findet von 13. bis 15. Juli 2015 im Gasthof Frisch in Liebenstein statt. Nähere Informationen und Anmeldung bei Magdalena Mühlbacher unter der Tel. 0664/27 63 774 oder unter muehlbacher.m@gmx.at

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at
Mitarbeit: Bettina Rockenschau, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofner, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger, Theresa Schachinger
Chefredaktion & Satz:
Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining
Druck & Anzeigenverkauf:
Druckerei Manuel Haider,
Niederndorf 15, 4274 Schönau
Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück